

Biotopname								TK10				Biotop-Nr.			
mesotrophe Feuchtbrache südwestlich Carolinenhang		X X						0 4 0 8 - 1 3 4 - 4 0 1 2							
Standort /Geologie								Anschluß in TK							
Talniederung / Grundmoräne								-							
Naturraum		Kuppiges Tollensegebiet mit Werder						Film-Nr.				Bild-Nr.			
3 2 0								Luftbild-Nr.				7 7 - 0 4 4 6			
Landkreis / Kreisfreie Stadt		Gemeinde / Stadt						Größe in ha				3 , 4 4 2 2			
Demmin		Beggerow						Länge in m							
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis								min. Breite in m							
08733								max. Breite in m							
Schutzmerkmale		geschützt nach §20 LNatG M-V X						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil				FiB			
		NLP FND NP FiB													
		NSG LSG 1 BR FFH-Geb.													
		ND GLB FnB Wald-Totalreservat													
Hauptcod.		Nebencode						Überlagerungscode							
Code G F M G F R B B J W F R															
% 6 0 3 0 5 5															
Vegetationseinheiten															
kleinseggenreiche Schlangseggen-Feuchtwiese, rasenschmielenreiche Schlangseggen-Feuchtwiese, rasenschmielenreiche Sumpfschmielen-Feuchtwiese, Rasenschmielen-Sumpfschmielen-Erlen-Bruchwald, schilfreicher Rasenschmielen-Schlangseggen-Birken-Bruchwald,															
Habitats + Strukturen															
D H M															
Beschreibung / Besonderheiten															
weitere Veg.-einheiten:															
VE < 1 %: kleinseggenreiche Pfeifengraswiese, Hahnenfuß-Rasenschmielen-Wiese, Hahnenfuß-Rispengras-Wiese															
Innerhalb der Talniederung des Augrabens befindet sich auf leicht zum Bach hin geneigtem Gelände (Westrichtung) auf mesotrophen bis eutrophen feuchten bis sehr feuchten degradierten Torfen eine Wiesenbrache. Flächenmäßig dominant ist eine mesotrophe Nährstoffverhältnisse kennzeichnende kleinseggenreiche Schlangseggen-Feuchtwiese mit Honiggras, Wiesenegge, Hirsesegge und Gelbesegge, die ihren Ausbildungsschwerpunkt im nördlichen Biotopteil hat. Teilweise tritt Schilf hier zahlreich auf und kleinflächig ist auch eine kleinseggenreiche Pfeifengras-Wiese ausgebildet (GFP < 1 %). Im nördlichen Biotopteil treten nur kleinflächig schwach eutrophe rasenschmielenreiche Schlangseggen-Feuchtwiesenbereiche mit Sumpfschmielen und Waldsimse auf, im südlichen Biotopteil nehmen diese auch größere Bereiche ein. Dort befindet sich auch eine Rasenschmielen-Sumpfschmielen-Feuchtwiese. Stärker gestörte Hahnenfuß-Rasenschmielen-Wiese oder Hahnenfuß-Rispengras-Wiese gehören nur kleinflächig zum Biotop (GFD < 1 %). Junge einzelne Erlen befinden sich auf der Fläche und aufgrund der Auffassung der Wiesenmahd ist kleinflächig vermehrter Erlenaufwuchs vorhanden (Gefährdung Verbuschung).															
Augrabennah (ein stärker entwässerter Bereich mit aufgelassener Frischwiese bzw. entwässerten Bruchwaldbereichen trennt den Biotop vom Augrabens) und im südlichen Biotopteil gehören mittelalte feuchte Rasenschmielen-Sumpfschmielen-Erlen-Bruchwaldbereiche zum Biotop, kleinflächig auch ein junger schilfreicher Rasenschmielen-Schlangseggen-Birken-Bruchwald.															
Alte zzt. trockene Gräben untergliedern den Biotop (FGX < 1 %).															
Eine Wiederaufnahme der Wiesennutzung ist empfehlenswert, damit die Kleinseggen konkurrenzfähig bleiben und die Verbuschung mit Erle zurückgedrängt wird.															
Wertbestimmende Kriterien															
X	Artenreichtum (Flora)							vielfältige Standortverhältnisse							
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten							historische Nutzungsformen							
X	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand							aktuelle Nutzung							
	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft							Flächengröße / Länge							
	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops							Umgebung relativ störungsarm							
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops							landschaftsprägender Charakter							
	typische Zonierung von Biotoptypen							Trittssteinbiotop / Vernetzungsfunktion							
	Struktur- und Habitatreichtum														
Gefährdung															
Y L S keine Gefährdung															
Empfehlung															
Z M M															

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.									
				0 4 0 8 - 1 3 4 - 4 0 1 2																			
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition							
k g				k g				k g				k g				k g							
Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				eben				N							
g Torf, degradiert				oligotroph				mäßig trocken				wellig				NO							
Antorf				g mesotroph				wechselfeucht				kuppig				O							
Sand				g eutroph				frisch				düinig				SO							
Kies / Steine				poly- / hypertroph				g feucht				Berg / Rücken				S							
Lehm								g sehr feucht				Riedel				SW							
Ton								naß				g Flachhang <= 9°				g W							
Halbkalk / Kalk								offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW							
Schlamm / Faulschlamm												Nische											
								quellig				Senke / Strecksenke											
gestörter Boden												Kerbtal											
												Sohlental											
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																							
Nutzungsintensität												Umgebung											
k g						k g						k g											
intensiv						Fischerei						Acker / Gartenbau						Fließgewässer					
extensiv						Angeln						Ackerbrache						Stillgewässer					
g aufgelassen						Erholung						Grünland. intensiv						Trockenbiotop					
k keine Nutzung						Kleingartenbau						Grünland, extensiv						Grünanlage / Kleingarten					
						Erwerbsgartenbau						g Laub- / Mischwald						Weg					
						Ferienhäuser						Nadelwald						Straße, Parkplatz					
Nutzungsart																							
k g																							
Acker						Bodenentnahme						Feuchtwald / -gebüsch						Bahnanlage					
Wiese						Verkehr						Gehölz						Gewerbe / Industrie					
Weide						Ver- / Entsorgungsanlage						Röhricht / Feuchtrache						Silo / Stallanlage					
forstliche Nutzung						sonstige Nutzung:						g Hochstauden / Ruderalflur						Gebäude / Siedlung					
												k Graben						Spülfeld / Halde					
																		Bodenentnahme					
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																							
Carex gracilis																							
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																							
Alnus glutinosa						Carex acutiformis						<u>Carex nigra</u>						<u>Carex panicea</u>					
Carex paniculata						Cirsium oleraceum						Cirsium palustre						Deschampsia cespitosa					
Holcus lanatus						Juncus effusus						Lathyrus pratensis						<u>Lychnis flos-cuculi</u>					
Molinia caerulea						Phragmites australis						Poa pratensis						Ranunculus repens					
Rumex acetosa						Scirpus sylvaticus						Trifolium pratense											
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																							
Alopecurus pratensis						Betula pubescens						<u>Bromus racemosus</u>						<u>Carex disticha</u>					
<u>Carex flacca</u>						<u>Carex flava</u>						Cerastium holosteoides						Cirsium arvense					
<u>Dianthus superbus</u>						Eupatorium cannabinum						Filipendula ulmaria						Galium aparine					
Hypericum tetrapterum						Lysimachia vulgaris						Lythrum salicaria						Mentha aquatica					
Myosotis palustris						Phalaris arundinacea						Ranunculus acris						Taraxacum officinale					
Trifolium repens						Urtica dioica						Valeriana officinalis						Vicia cracca					
Viola palustris																							
Angaben zur Fauna																							
Verwendete Unterlagen												Datum erste Begehung: 19.07.2003											
												Datum letzte Begehung:											
Bearbeiter/in: IBS-Dubbert												Foto: 3				Folgeseiten: 1							